

ZUKUNFTS- CHANCE FÜR GEMEINDEN

Smartgassen

Lust auf Zukunft

Während wir uns in den vergangenen Monaten nahezu ausschließlich mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie beschäftigt haben, hat sich die Welt um uns herum in einem atemberaubenden Tempo verändert. Aus der „schleichenden Digitalisierung“ ist während der Pandemie eine „Turbo-Digitalisierung“ geworden. Es ist kaum vorstellbar, der Virus hätte vor fünf bis sechs Jahren zugeschlagen, denn damals gab es bei uns nicht einmal flächendeckendes DSL.

Die „Grundvoraussetzungen“ für eine digitale Gesellschaft wurden also gerade noch so rechtzeitig aufgebaut. Die Pandemie ist für die Digitalisierung ein Brandbeschleuniger. Was vor einigen Jahren für uns noch ein großer Standortnachteil war, entwickelt sich nun zu einer großen Zukunftschance für unsere Gemeinde.

Denn die geänderte Lebens- und Arbeitsrealität hat zu einer Trendwende geführt: Junge Familien ziehen von der Stadt wieder aufs Land. Waren wir bisher in Wadgassen eine reine Wohngemeinde, ändert sich unsere Rolle; denn die Arbeitsplätze können nun zu uns kommen. Das ist eine historische Chance für uns. Denn wir können die digitale Transformation sowie die geänderte Lebens- und Arbeitsrealität – vor allem für junge Familien – als Chance nutzen. Wir wollen von der reinen Wohngemeinde Wadgassen zur Zukunftsgemeinde Smartgassen werden.

Während der Pandemie hat sich das improvisierte Homeoffice etabliert, welches nicht zur Dauerlösung werden darf. Daher brau-

chen wir in unserer Gemeinde sogenannte „Co-Working-Spaces“, in denen Firmen flexible Büroräume für ihre qualifizierten Mitarbeiter*innen in Wohnortnähe buchen können. Davon profitieren wiederum beide: geringere Kosten für das Unternehmen, kürzere Wege für die Mitarbeiter*innen.

Co-Working-Spaces: Moderne Büroinfrastruktur

Dieses Modell eröffnet ganz neue Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aus diesem Grund haben wir die Vision der „Co-Living-Spaces“ entwickelt, die relativ einfach erklärt ist: Unsere Bildungsstandorte aus KITAs und Schulen sollen zu Co-Living-Spaces entwickeln werden, indem wir moderne Büroinfrastrukturen – Co-Working-Spaces – in unmittelbarer Nähe anbieten. Dadurch können Eltern und Kinder gemeinsam „zur Arbeit“ fahren und während die Kinder in der KITA oder Schule sind, können die Eltern nebenan im Co-Working-Space für ihre unterschiedlichen Arbeitgeber*innen arbeiten. Das Mittagessen kann die Familie gemeinsam in der Mensa vor Ort einnehmen.

In Wadgassen sollen sich die Menschen wohlfühlen. Wir wollen, dass Behördengänge so einfach werden wie das Shoppen bei Amazon. Dazu brauchen wir smarte Arbeitsbedingungen, um für unsere Bürgerinnen und Bürger unkomplizierte Dienstleistungen anbieten zu können.

Dafür ist es entscheidend, die alten Prozesse in unserer Verwaltung auf den Kopf zu stellen. Denn Digitalisierung bedeutet nicht, alte Strukturen auf eine Online-Plattform zu übertragen. Bei der Digitalisierung geht es um einen ganzheitlichen Veränderungsprozess, der das bisherige Arbeiten in der Verwaltung umkrempelt und ein transparenteres, ämterübergreifendes Miteinander der Kolleg*innen fördert.

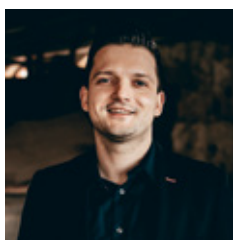
Prozesse hinterfragen und anpassen

Zu diesem Zweck haben wir Anfang des Jahres den Veränderungsprozess gestartet und mit allen Mitarbeitenden Workshops durchgeführt. Bei diesen Workshops ging es darum, sich über die amtsinternen Stärken und Schwächen bewusst zu werden, Gutes hervorzuheben, Potenziale zu erkennen und alle Prozesse zu hinterfragen.

Dabei setzen wir auch auf unsere „Smarties“. Sie setzen sich aus digital nativen Mitarbeiter*innen aller Bereiche zusammen und treffen sich wöchentlich, um sich zu Themen der Digitalisierung sowie zum Veränderungsprozess auszutauschen. Zusätzlich treiben Sie zum Beispiel die Integration von Collobarations-Tools, wie MS-Teams, voran.

Große Städte wie Berlin, Hamburg oder München haben längst kein Patent mehr auf das Thema Digitalisierung und den Begriff Smart Cities. Ländliche Kommunen wie Wadgassen können ihre Chance als Smart Country oder Smart Region nutzen; denn Zukunft ist Veränderung – und ich habe Lust auf Zukunft!

Weitere Informationen unter:
www.smartgassen.de



Sebastian Greiber
ist Jahrgang 1980. Am 8. Dezember 2013 wurde er mit rund 63 Prozent der Stimmen als freier Kandidat zum Bürgermeister der Gemeinde Wadgassen gewählt.